### Arbeitsschutz in Handwerksbetrieben

# Konzepte für eine handwerksgerechte Umsetzung und handwerkstaugliche Unterstützung

Dr. Albert Ritter – FBT



### Ergebnisse aus dem INQA-Projekt NOAH.in:

Einführung eines nutzenorientierten Arbeitsschutzes mit System entsprechend dem NOAH-Konzept: Pilotartige Erprobung einer Unterstützung im Konvoi

Fachlich begleitet durch:





Im Rahmen der Initiative:



8. Tage der Ergonomie, 5.3.2020, Friedrichshafen



### NOAH.in: Projekt-Infos

- Projektleitung: SHK-Innung Freiburg-Müllheim-Hochschwarzwald
- Partner:
  - Anwender: 24 Innungsbetriebe
  - Unterstützung und Forschung: Dr. Albert Ritter FBT
  - weitere Unterstützer: IKK classic , BG BAU und HWK Freiburg
- Teilfinanzierung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales
- Laufzeit: April 2017 bis April 2020
- Inhalte:
  - Entwicklung und Erprobung des Umsetzungskonzeptes "handwerksgerechter Arbeitsschutz mit System" mit Handwerkern
  - Erprobung eines handwerkstauglichen Unterstützungskonzeptes "Anleiten und unterstützen im Konvoi"
  - Aufbau einer Transferplattform



### Ausgangssituation: Arbeitsschutz in Kleinbetrieben

- häufig eine vernachlässigte Führungsaufgabe
- im Vergleich zu größeren Unternehmen
  - > höhere Gefährdungen
  - höhere Unfallhäufigkeit
  - vorherrschende Mentalität: Verletzungen und Unfälle "gehören dazu"
  - > vorherrschende Sichtweise: "Sache" der Beschäftigten
  - öffentlich-rechtliche Verpflichtungen weniger bekannt und handlungsrelevant
  - bedingte Nachweisbarkeit der Umsetzungen (wenig dokumentiert)
- Anwendung i.d.R. wenig systematisch
- hohe Abhängigkeit von der Einsicht und vom Engagement des Unternehmers und der Verantwortlichen vor Ort
- Unternehmer fühlen sich teilweise überfordert

Arbeitsschutz handwerks-/ kleinbetriebsgerecht umsetzen Forschung • Beratung • Training

Dr. Albert Ritter Forschung • Beratung • Training

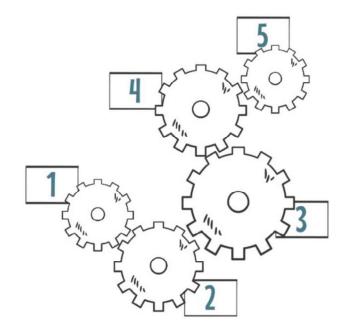
### handwerksgerechter Arbeitsschutz: Ansatzpunkte

- Kompetenzen vor Ort
- Schlüsselfaktor Unternehmer
  - erkennen der eigenen Verantwortung
  - > erkennen der Machbarkeit im eigenen Betrieb
  - Auseinandersetzung mit dem Nutzen und möglichen Konsequenzen
- Unterstützung und Entlastung der Unternehmer
  - weitere Akteure (Umsetzer) benennen und qualifizieren
  - <u>aber</u> "herausziehen" nicht zulassen
- kleinbetriebstaugliche (smarte) Umsetzung und Unterstützung
- Stellenwert der Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit
  - → Handwerk (z. B. die Innung) muss propagieren: sicheres und gesundes Arbeiten ist normal / ist einzuplanen und nützt allen

### handwerksgerechter Arbeitsschutz: So kann's gehen

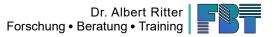
### Konzept einer smarten Umsetzung

Handwerksgerechter Arbeitsschutz mit System





Sicher und gesund in Handwerks- und Kleinbetrieben

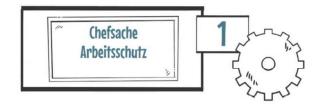


### 1. Bedeutung, Nutzen und Handlungsbedarf erkennen

- Unternehmer muss sich mit der Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit in ihrem Betrieb auseinandersetzen
- Unternehmer muss (angeleitet) den Handlungsbedarf ermitteln



- → z. B. mit Hilfe des GDA-ORGAchecks
- wesentliche Maßnahme: eintägiger Unternehmer-Workshop "Chefsache Arbeitsschutz"



### 2. Voraussetzungen schaffen (I)

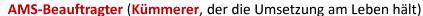
Kreis der Mitstreiter erweitern und diese qualifizieren

Beratung/ Unterstützung bei Bedarf



### **Unternehmer (Chef)**

- gibt klare Ausrichtung (Grundsätze, Ziele, Aufgaben und Vorgehensweise)
- trägt die Gesamtverantwortung und delegiert Zuständigkeiten
- sorgt für eine passende Arbeitsschutzorganisation und Ressourcen
- prüft die Umsetzung und stellt die Wirksamkeit sicher



- baut mit dem Unternehmer das AMS auf
- koordiniert und überwacht die Umsetzung
- konzipiert besondere Maßnahmen z.B. für die Gesundheitsförderung
- · berichtet dem Chef





- Betriebsarzt
- Gesundheits-Berater der Krankenkasse



### **Führungskraft vor Ort** (z. B. **AvO** = Auftragsverantwortlicher vor Ort)

- ist für die Umsetzung des Arbeitsschutzes vor Ort verantwortlich
- erstellt die ergänzende Vor-Ort-Gefährdungsbeurteilung g
- · weist Kollegen vor Ort ein, stellt die Umsetzung sicher und dokumentiert



#### Mitarbeiter

- ullet setzen die Anweisungen um ullet arbeiten sicher und gesundheitsgerecht
- weisen auf Sicherheitsmängel hin und wirken ab Verbesserungen mit

Sicher und gesund in Handwerks- und Kleinbetrieben



### 2. Voraussetzungen schaffen (II)

- Umsetzung regeln
  - → Wer macht was und wie.
- handwerksgerechte Werkzeuge bereitstellen und einsetzen,

# Chefsache Arbeitsschutz Voraussetzungen schaffen

### beispielsweise

- Arbeitsschutzbelange in die Prozesse einbinden
- Vor-Ort-Gefährdungsbeurteilung
- dialogorientierte Unterweisung
- Workshop (Chef plus Mitarbeiter) zur Ermittlung und Beurteilung der psychischen Belastungen und Ableitung von Maßnahmen

### 3. Gefährdungsbeurteilungen mit System

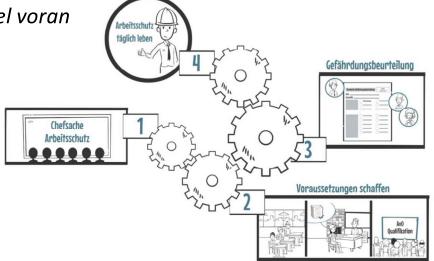
- Standard-Gefährdungsbeurteilungen
- Vor-Ort-Gefährdungsbeurteilung
- Workshop zur Ermittlung und Beurteilung der psychischen Belastungen und Ableitung von Maßnahmen

Sicher und gesund in Handwerks- und Kleinbetrieben

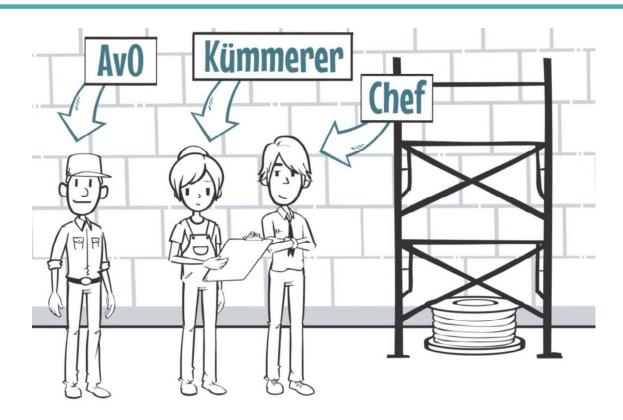


### 4. Arbeitsschutz täglich leben

- Arbeitsschutz als Teil der täglichen Arbeit anwenden
- geplante Maßnahmen durch Kümmerer/Chef veranlassen (z. B. Schulung der Ersthelfer)
- Chef:
  - geht mit gutem Beispiel voran
  - > fordert Umsetzung ein



## 5. Sicherstellung der Wirksamkeit

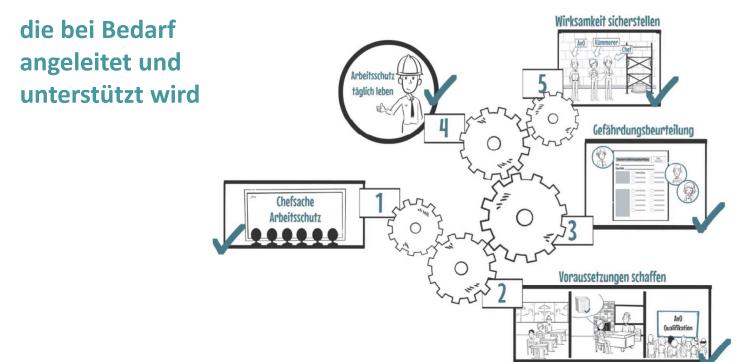


Sicher und gesund in Handwerks- und Kleinbetrieben



# handwerksgerechter Arbeitsschutz: So kann's gehen

Konzept einer smarten systematischen Umsetzung,



### handwerksgerechter Arbeitsschutz: Unterstützung

### Konzept einer handwerkstauglichen Unterstützung

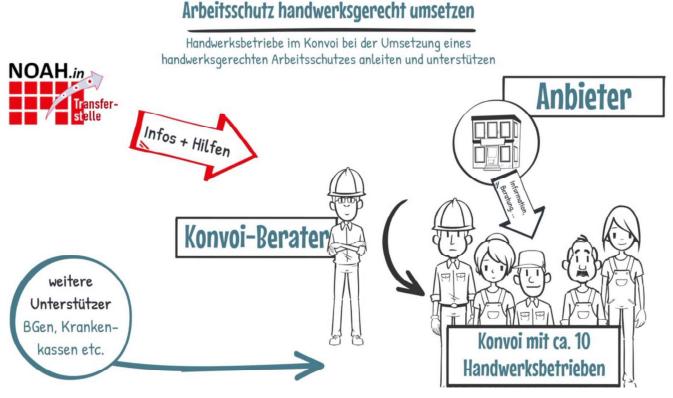
- Eine alternative Möglichkeit der Betreuung von Handwerks- und anderen Kleinbetrieben
- vor allem für Betriebe, die das Unternehmermodell anwenden
- Unterstützung im Konvoi→ Nutzung von Synergien
- Unterstützung durch handwerksnahe Personen, wie Beratende im Handwerk



Sicher und gesund in Handwerks- und Kleinbetrieben



# handwerkstaugliche Unterstützung: So kann's gehen



### handwerkstaugliche Unterstützung: fünf Maßnahmen

Handwerksbetriebe im Konvoi bei der Umsetzung eines handwerksgerechten Arbeitsschutzes anleiten und unterstützen

- 1 Workshop mit Unternehmen
- 2 In jedem Betrieb Mitstreiter auswählen
  - 3 Qualifizierung der Mitstreiter
- 4 Unterstützung der Organisation der Umsetzung des Arbeitsschutzes
  - 5 Unterstützung von Umsetzungsmaßnahmen

Sicher und gesund in Handwerks- und Kleinbetrieben



### Erfahrungen aus der Erprobung

- Unternehmer sehen anfangs nur bedingt ihre Handlungsnotwendigkeit
- Unternehmer sind "überrascht", wie viel sie machen sollten
- Umsetzungs- und Unterstützungskonzept
  - > kommen bei den beteiligten Unternehmern gut an
  - wird als praktikabel, klein-/ handwerksgerecht und hilfreich bewertet
  - sind erfolgreich
- Maßnahmen, Werkzeuge und Vorlagen werden gut angenommen
- Thema Gesund / Gesundheitsförderung wird nur bedingt aufgegriffen
- schwankende Beteiligung der Betriebe insb. durch starke Auslastung
- Erfolgsfaktoren: Anleiten zum aktiven Mitwirken und smarte Werkzeuge
- nicht geeignet für Betriebe, die "nicht wirklich wollen"
- Angebot bei Innungen = Argument für Mitgliedergewinnung u. -bindung

### Transferstelle NOAH.in: Hilfen für Anbieter u. Anwender

**Anbieter**: handwerksnahe Organisationen, wie Organisationen des Handwerks und andere Beratende im Handwerk

**Anwender:** Verantwortliche in Handwerks- und anderen Kleinbetrieben

Unterstützung durch die Transferstelle "NOAH.in" ab Mitte April 2020



- Muster-Businessplan
- Erklärfilme
- Manual für Unterstützer
- Beschreibung handwerkstauglicher Werkzeuge
- Schulung von Konvoi-Beratern
- Vermittlung von Referenten

Arbeitsschutz handwerks-/ kleinbetriebsgerecht umsetzen Forschung • Beratung • Training



### Weitere Informationen

Projektleitung:

Innung Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik Freiburg-Müllheim-Hochschwarzwald, Freiburg 79098 Freiburg, Bismarckallee 8, E-Mail: info@shk-freiburg.de Projektleiter: Gernot Marquart, Obermeister der SHK-Innung

Forschungs- und Unterstützungspartner:
 Dr. Albert Ritter – Forschung, Beratung, Training (FBT)
 67697 Otterberg, Geißbergring 75; E-Mail: <a href="mailto:fbt.ritter@t-online.de">fbt.ritter@t-online.de</a>

Projekt-Homepage:

www.shk-freiburg.de/noahin/inqa-projekt-noahin/

Transferstelle NOAH.in [ab Mitte April 2020]
 www.fbt-ritter.de